

Das 1908 gegründete Akademische Orchester Berlin blickt auf eine ruhmreiche Tradition zurück. Zahlreiche Auftritte des Liebhaberorchesters, unter anderem in der Berliner Philharmonie, Konzertreisen nach Japan, Italien, Polen und Frankreich und häufige Engagements namhafter Solisten begründen den hervorragenden Ruf, den das AOB bei Musikliebhabern nicht nur in Berlin genießt.

Das Repertoire des AOB umfasst klassische und zeitgenössische Werke. Das hohe Niveau der Darbietungen wird vom Publikum geschätzt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Orchesters ermöglicht es immer wieder neue Programme zu erarbeiten.

Talentschmiede

Zahlreiche, inzwischen renommierte Künstler begannen ihre musikalische Karriere beim Akademischen Orchester Berlin. So feierte das Orchester sein 100-jähriges Bestehen in 2008 in der Philharmonie mit einem Festkonzert, bei dem u.a die Sopranistin Annette Dasch Mahlers Rückertlieder sang.

Das AOB ist sich auch heute seiner Verantwortung für den musikalischen Nachwuchs bewusst und engagiert immer wieder junge, begabte Nachwuchssolisten, um ihnen die Möglichkeit zu geben, öffentlich ihr Können unter Beweis zu stellen. Seit 2010 hat das AOB eine Patenschaft für die Streichergruppe der Dunant-Grundschule in Berlin-Steglitz übernommen und unterstützt deren Arbeit durch Spenden und weitere Aktionen. Dies ist ein bislang einmaliges Projekt eines

Liebhaberorchesters und soll junge Menschen motivieren, ein Instrument zu lernen.

Konzertreisen und Gastauftritte

Zur Tradition des Orchesters gehören Auslandsreisen, Kooperationen mit anderen Orchestern und Chören sowie wechselseitige Gastauftritte. So nimmt in der langen Kette großer Ereignisse des Orchesters die Konzertreise nach



Tokyo zu Ostern 1998 einen besonderen Platz ein. Der Gegenbesuch des Machida Philharmonic Orchestra und des Komae Chores zum gemeinsamen Konzert im März 2000 in der Berliner Philharmonie stellte einen weiteren Höhepunkt dar. Auch der Auftritt des AOB und des Hanns-Eisler-Chors Berlin, bei dem 2005 im polnischen Szczecin Auszüge aus „Porgy and Bess“ von Gershwin aufgeführt wurden, zählt zu den herausragenden Momenten in der Geschichte des AOB. Im Sommer 2009 gab es eine erfolgreiche Orchesterreise in die Provence (Bild: Konzert in Arles) mit Werken von Weber, R. Strauß und Dvorák.

Prägende Persönlichkeiten

Das musikalische Profil wurde wesentlich geprägt durch Profes-

sor Hans Hilsdorf, der das Orchester von 1962 an 37 Jahre lang leitete und in dieser Zeit auch eigene Kompositionen und Orchestrierungen für „sein“ Orchester verfasste. Seine Nachfolge trat 1999 Andreas Schüller an, der Anspruch und Qualität nochmals an hob. Seit 2003 ist Peter Aderhold der künstlerische Leiter des Orchesters. Als Kapellmeister an verschiedenen Häusern hat er mehr als 40 Opern einstudiert;

als Komponist sorgte er für Aufsehen u.a. mit seiner Oper „Martin Luther“ für das neue Opernhaus in Erfurt. Als Konzertmeister konnte Heinz Ortleb gewonnen werden, der zuvor viele Jahre im Berliner Philharmonischen Orchester wirkte.

Ausblick

Am 21. November 2010 spielt das Orchester im Sendesaal des RBB in Berlin u.a. das 1. Klavierkonzert von Chopin und die 2. Sinfonie von Rachmaninoff. Am 3. April 2011 wird das AOB zusammen mit zwei Chören aus Japan und dem Collegium Vocale aus Berlin zum ersten Mal seit seiner Gründung vor 102 Jahren Beethovens IX. Sinfonie in der Philharmonie im Rahmen der Feierlichkeiten „150 Jahre Deutsch-Japanische Freundschaft“ aufführen.

Kontakt

Akademisches Orchester Berlin e.V.
c/o Dr. Wolfram Irmer
Spessartstr. 14, 14197 Berlin
Tel.: 0163 460 08 87
E-Mail: info@aob-ev.de
Web: <http://www.aob-ev.de/>